Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 42

Artikel: Ausmarsch der Lehrerrekrutenschule : von Luzern über den Jochpass

nach dem Melchthal

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95503

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tirt werben folle, charafterifirt biefe ichmählichfte | treten an feine Stelle; an einigen Punften hat man eine ichone aller Regierungen Frankreichs; sie liefert nur einen kleinen Beitrag zu ber großen Zahl von Nichtswürdigkeiten und Bolferrechtsverletungen, beren sich diese Regierung schuldig gemacht hat.

Es ließen fich an bie menigen Betrachtungen, zu benen die Geschichte ber romand'ichen Legion Unlag gegeben bat, leicht eine größere Ungabl, welche bas Allgemeine betreffen, anknupfen. Da= mals hat die Schweiz manche Erfahrung erkauft, welche sie nicht mehr vergeffen follte. Die Ge= schichte bes Sahres 1798 ift peinlich für ben Schweizer, boch auch fehr lehrreich!

Ausmarich der Lehrerrefrutenicule.

(Bon Luzern über ben Jodpag nach bem Melchthal.)

Die biegiahrige Lehrerretrutenschule hat ihren Musmarich am 28., 29. und 30. August unternommen. Derfelbe fant ftatt von Lugern nach Engelberg, über ben Jochpaß und bie Frutt nach bem Meldithal und von ba uber Rerns und Alpnach gurud nach Luzern.

Das Lehrerretruten-Bataillon mar nur 2 Compagnien ftart. Dasfelbe wurde commandirt von herrn Schugenhauptmann Limacher. Commandant bes Rurfes war Berr Dberft Binbichabler, Rreisinftruttor ber IV. Divifion.

Bwed ber Uebung war Erprobung ber Marichfahigfeit.

Da bei ber gurudzulegenben Strede und ben gu überichreiten. ben Bebirgezugen bebeutenbe Anforderungen an bie Mannichaft gestellt werden mußten, fo wurden mit bicfem Ausmarich feine Befechtsubungen verbunben.

Der Dienft auf bem Marich und im Cantonnement ift wich: tig genug, biefes ju rechtfertigen.

Den Tag vor bem Abmarich murbe bie Mannichaft weniger anfirengend in ber Raferne und auf nahen Uebungeplagen befchaftigt.

Fur ten Ausmarich war Diensttenue in wollenen Grergierbloufen , ber Caput gerollt , ale Tornifterinhalt : 1 Bemb , 1 Paar Strumpfe, 1 Bafchtuch, Bubfad und Rastucher vorgefdrieben. Gine zweite Fußbetleibung mitzunehmen war gestattet. - Die Mannichaft war mit Ginzelntochgeschirren verseben.

Den 28. Auguft.

3 Uhr 45 M. Tagwache.

4 Uhr 15 M. Raffee.

4 Uhr 45 M. Abmarich jum Dampfichiff.

5 Uhr Abfahrt nach Staneftab.

Um Morgen war ber Simmel etwas bewolft, boch hellte er fich balb auf und es gab bas iconfte Better, welches bis gur Anfunft in Alpnach anhielt.

5 Uhr 30 M. Anfunft in Staneftab.

Rach ber Ausschiffung wurden bie Colonnenwachen, je aus einer Gettion bestehenb, organisirt.

5 Uhr 40 DR. Abmarich von Stansftab.

6 Uhr 25 D. Anfunft in Stane. Sier murbe bas Bintels riebbentmal burch Absingen bes Sempacherliebes begrüßt und eine halbe Stunde Raft gemacht.

7 Uhr 10 M. Abmarich von Stane.

8 Uhr 40 M. Anfunft in Wolfenschießen.

8 Uhr 45 D. Abmarich von Bolfenichießen.

9 Uhr 45 M. Antunft in Grafenort (Sobe 575 m.) Rube und Erfrischung.

10 Uhr 10 D. Abmarich von Grafenort.

Dicht hinter bem Ort beginnt die gut angelegte und erhaltene Lanbstraße zu fteigen. Der Weg führt bis auf eine halbe Stunde von Engelberg im Balb. Bur Rechten tost unten in einer Schlucht bie Engelberger Ma. Die Thalmanbe jenseits berfelben werben burch fteil abfallende Berge gebilbet. Um Suge find biefe mit Bald, ber vielfach von Felfen unterbrochen wird, bebedt. In ben Sohen verschwindet ber Baumwuchs; Steingeroll und Fels Ausficht auf bie weiter rudwarts liegenben Schneefelter ber Gabmerfluh.

Wegen Engelberg erweitert fich Die Schlucht ploblich ju einem fconen grunen Sochgebirgethal. Rechte, beinahe fentrecht gegen bas Thal abfallend, erblidt man ben Titlis; ben obern Theil beffelben bereden blenbend weiße Schneefelber, welche fart gegen bie bunteln Felfenpartien abstechen; links erheben fich bie Felfenmaffen ber Ballenftode; biefen folgt gegen Diten ber ichmer qu= gangliche Engelberg; ben hintergrund bilten bie Gurenen. Bom Titlle gichen fich gegen biefe ausgedehnte Schneefelder bin , aus welchen fich phantaftifch geformt bie Felfengaden ber Spannörter erheben.

Mitten in bem grunen Bochthal liegt bas Dorf Engelberg. Die Dacher beffelben werben von ber Rirche bes Rloftere und einigen iconen Ruthaufern, welche hier ben Reig ber Landichaft nicht - wie fonft oft gefchieht - becintrachtigen, überragt.

1 Uhr Anfunft in Engelberg; Bezug bes Abfochplages im Rlofterhof; Faffen von Fleisch, Gemufe, Galg und Solg gum

Bum Effen wurde ein halber Liter Bein per Dann verabreicht. Die Dannichaft blieb vorläufig auf tem Abfechplat confignirt.

Rachmittags 4 Uhr war Orgelfonzert fur bie Truppe in ber Rirche. Borbem besuchten bie Dffiziere bee Stabe bas Rlofter; fle wurden bort gaftfreundlich aufgenommen ; nach einer Erfris foung zeigte man ihnen die Ginrichtung bes Rloftere und führte fie in bie reichhaltige Bibliothet, in welcher fich viele feltene Werte, barunter einige fehr ichone aus alter Bett befinden.

Um 5 Uhr versammelten fich bie Offiziere gum Mittageffen im Gafthof jum Engel. Sier war auch tie größere Bahl un= tergebracht und hatten in jeder Begiehung Urfache, gufrieben gu

Rach bem Orgeltongert war bie Mannschaft frei bie 61/2 Uhr. 6 Uhr 30 Dt. wurde bie Polizeiwache organifirt und bie Ruchenmannichaft fur ben folgenden Tag commanbirt.

hierauf murbe bas Fleifch und Bolg fur ben folgenden Tag gefaßt. Der Mannichaft murbe empfohlen, bas Bleifch vor bem Berpaden in bie Gingelntochgeschirre mit Galg eingureiben und mit Reffeln zu umwideln. - Bei Allen, welche biefes befolgt haben, hat fich bas Fleisch trop ber großen Sige bie Abente frifch erhalten.

Das Solg jum Abfochen mußte fur ben folgenden Sag mit= genommen werben, ba man nicht ficher war, felbes in genugenber Menge auf ber Frutt gu finben.

Die Bereitichaftelofale fur bie Truppen maren in einem De. bengebaube bee Rloftere. - Bei Bezug berfelben mit einbrechen, ber Racht machte fich ber Mangel genugenber Beleuchtung fühlbar. Es wurde bemfelben burch Berbeischaffen einiger Laternen aus bem Rlofter abgeholfen.

Da man in ben Bereitschaftelofalen fein offenes Licht brennen barf, boch bie Beleuchtung nicht entbehren tann und nicht immer ein Rlofter bei ber Sand ift, auszuhelfen, fo ware angemeffen, wenn jebe Seftion bei bem Ausmarich mit einer Laterne betheilt murbe.

Gine Laterne per Settion follte wie Schangzeug, fleine Sand, beile, Ginzelnkochgeschirre u. f. w. ju ber Corpsausruftung jeder Compagnie gehoren. Dhne folche tann man im Felbe oft in arge Berlegenheit tommen.

9 Uhr war Bapfenftreich.

91/2 Uhr Abendverlefen und Lichterlofden.

Rrant gemelbet hatte fich Niemanb.

Die Anordnungen fur ben Marich bes folgenben Tages maren beim Rapport genau erörtert worben.

Gin Sauptgewicht murbe auf richtiges Marschtempo und bie geitweisen Balte gelegt.

Der Quartiermeifter in Begleitung bes Schapenwachtmeifters Bangeler follte um 4 Uhr 30 Dt. bes folgenben Tages auf: brechen um, einen Borfprung gewinnent, auf ten Salifiationen und in bem gu beziehenden Cantonnement auf ber Frutt bie nothigen Anordnungen gu treffen.

Doch es wurde spater eine Abanderung nothwendig. Der Quartiermeifter war weniger marschfahig und auf bem einzuschlasgenden Weg war nicht zu Pferd fortzusommen. Derselbe wurde beshalb am 29. fiuh nach Rerns (wo die Truppe am 30. einstreffen sollte) birigirt, um ba bas Nothige vorzubereiten.

Der allein verausgehente Quartiermacher, welchem fich ber Erompeterinstrufter auschloß, hat jedoch, wie die Folge zeigte, seinen Auftrag gut ausgeführt.

Freitag ben 29. Auguft.

31/2 Uhr Tagwache.

4 Uhr Frühftud, bestehend in Mild. Raffee für die Mannschaft. $4^1/4$ Uhr Frühftud ber Offiziere im Engel.

41/2 Uhr Faffen von einem halben Liter Wein per Mann in bie Feloffasche.

5 Uhr Antreten und Organisation fur ben Gebirgemarich. Be eine halbe Seftion bilbete bie vorbere und hintere Colonnens mache.

Un ber Spige ber Colonne marschirten herr Oberft Binbichatler und herr Oberftlieutenant Imfeld. In ber Mitte herr haupts mann Limacher. Um Schluß ber Colonne herr Oberftlieutenant Thalmann und Major Rußli, Plahargt. Zu ben an ber Tete, in ber Mitte und an ber Queue kommandirten Offigieren befanb sich je ein Signaltrompeter.

Diefe hatten nach Bedurfniß bie Signale: Borruden, Salt, und langfamer marichiren (fur letteres mar ein besonderes Beischen vereinbart) zu geben.

Die Signale waren von einem Signaltrompeter gum anbern abzunehmen.

5 Uhr 10 M. Abmarich von Engelberg.

Der Tag versprach schon zu werben. Gegen 7 Uhr jagten zwar Nebel von Westen her bem Titlis zu und stellten boses Wetter in Aussicht; besorgt folgte ihnen bas Auge, boch balb brehte sich ber Wind, und von nun an hatte man einen ber schönften Tage bes Sabres.

Der Marich ging zunächst ben Sochwalb hinauf, oberhalb welchem sich Gerschniells befindet. Schon bald nach bem Abmarich zeigte bas wiederholte Zeichen "langsamer" an, baß bie Tete zu rasch marschirt sei und bie Queue Muhe habe, nachzuskommen.

5 Uhr 55 M. war bie Staltenhohe (1237 m) erreicht. Bon bieser behnt sich, weithin ziemtlich eben, die Gerstni-Alp aus. Gegen Suben wird sie ploplich burch die jah sich erhebende Felswand, welche sich vom Laubersgrat gegen ben Bizistod hinzieht, begrenzt. In ber Mitte berselben befindet sich die sog. Pfassenwand. hinter bieser liegt die Trübsee-Alp. Die stellen Felsen wand. hinter dieser liegt die Trübsee-Alp. Die stellen Felsen, welche ben Borbergrund bilben und sie verbeden, machen mit ihren mit dunklem Moos bewachsenen Kuppen einen eigenthumslich melancholischen Eindruck.

6 Uhr 10 M. Anfunft bee Bataillons bei ber Gerfini-Alphutte, hier wurde 10 Minuten Raft gemacht.

6 Uhr 20 M. Forifegung bes Dariche.

6 Uhr 45 D. Untunft ber Colonne am Fuß ber Pfaffenwand. Beit beginnt tie Steigung. Die Colonne ichlangelte fich lang- fam ben fieilen Bichad. Beg hinan.

Um Unfang gieht fich links bee Weg.s in einiger Entfernung ein Nabelholgwald ben Berg hinauf. Doch balb hort biefer auf; bie Tannen werben tleiner, zwerghaft, und an ihre Stelle treten Geftrauche. Die Flora ber Alpen beginnt.

8 Uhr war die Pfaffenwand erstiegen. (Gohe 1790 m.)

Gegen Trubseealp, einem Sochthal ohne Baumwuchs, senkt fich ber Weg etwas. Links erheben sich bie weiten Schneefelter bes Titlis. Das That ift rings von Felsen und fteilen Berghalben umschlossen. Ein kleiner Alpsee befindet fich in dem Kessel. Eine herbe Pferde weidete in dem Thal und führte, durch den ungewohnten Andlick der Truppe theils erschreckt, theils neugierig gemacht, verschiedene Evolutionen aus, wobei sie in kuhnen Sprungen den Gletscherbach mehrmals überseten.

8 Uhr 10 M. Ankunft in ber Trubfee Alphuite. (1765 m.) Sier hat eine Wittwe Openberger eine Restauration für bie Besucher bes Titlis und bie Passanten über ben Jochpaß errichtet. Es wurde eine einstündige Raft gemacht, einige Erfrischungen

eingenommen. Die Mannichaft behalf fich, ba nicht viel fur bie zahlreichen Gafte vorhanden war, meift mit kalter Milch. Einige septen ein Glaschen Bittern barauf. — Mit wenig Ausnahmen hat die Milch keine schabliche Folge fur bie Truppe gehabt.

9 Uhr 10 Dt. murbe von Erubfee wieter abmarfchirt.

Der Weg gegen ben Jochpaß ift nicht weniger steil als bie Bfaffenwand. Der Weg geht über eine lange, theilweise mit Steingeröll bebedte Alp. Bur Rechten erheben sich bie Felsen bes Graustocks, zur Linken bie Schneeselber bes Reißenb Rollen.
10 Uhr 40 M. Ankunft auf ber Jochpaßhöhe (2215 m).

Auf ber Babhohe wehte ein falter Bind und nothigte, ben Raftplat etwas weiter abwarts auf ber Berner Seite ju nehmen.

Die icone Alpenflora erwedte hier bas besondere Intereffe ber fur biefes empfanglichen Mannschaft. Diefe bestand bekanntlich jum größten Theil aus Lehrern ober Lehramtefandibaten.

Bon bem Jedpaß öffnet fich bie Aussicht auf bas Engftlenthal. In ber Mitte berfelben liegt ber blaue Engftlerfee.

Bur Linken hat man in nachfter Rahe ben Uebergang von ber Felfenregion zum ewigen Gis. Bon ben Schneefelbern ber Gab, merfluhe rannen unter ben warmen Strahlen ber Sonne hundert fleine Bachlein bem Thale zu.

Rechts schließt sich an ben Grauftod ber Quartliftod, von welchem fich bie Felsen ber Speicherfluh bas Thal hinunter ziehen und es nothwendig machen, bis nach Engfilenalp herunter zu fleigen, um von ba burch eine Lude auf bie von ihnen begrenzte Tannalp hinauf zu tommen.

Erft tief unten im Thal, unterhalb Engftlen, beginnt bie Balbregion wieber.

Bor Engfilenalp bietet fich ein munbervoller Anblid auf die Silberhaupter ber Berneroberlanber. Gebirge. Buerft wird bas Wetterhorn, welches fich wie die filberne Ruppel eines coloffalen Domes von bem blauen himmel abbebt, fichtbar. Balb reihen fich weitere Spigen an bie, welche zuerst fichtbar murbe.

11 Uhr 5 M. Abmarich bee Bataillons von ber Paghoche (2215 m).

12 Uhr 20 M. Antanft in Engstlenalp (1839 m). Rube und Erfrischung ber Mannschaft nach ihren Mitteln, meist Wein, Ras und Brob.

Ich will hier bie Beobachtung nicht unterlaffen, daß Rafe bei Gebirgstouren ein weit angemeffeneres Verpsiegsmittel ift, als bie sonst so beliebte Wurft. Bet mehr Nahrungsgehalt verursacht er weniger Curft, ist baber zu empfehlen.

1 Uhr 45 M. Abmarich von Engstlenalp.

Benige hundert Meter von bem ichonen Rurhaus (bes herrn Immer) führt ber Fußweg eine steile Fluh hinauf. Zwischen ben Felsen, über welchen ein Bach einen schönen Wafferfall neben bem Beg bilvet, gelangt man auf bie Tannalp. Den Anfang berseiben bilbet die Gantihohe, auf welcher sich bas Gantiloch, ein tiefer Schlund, befindet.

2 Uhr 50 M. Ankunft auf ber Gantibobe (2015 m).

Die Tannalp ift eine weite, icone, boch baumlose Flace; nordwestlich ist fie von ben Felsen bes Tannenbandes, suböstlich von ben Felsen ber Speicherfluh eingefaßt. Subwestlich begrenzt sie ber Gebirgezug, welcher sich vom Nothhorn gegen ben Hohenstlollen hinzieht, und im Norbosten ber Graustock und bie Tannenfluh. Ueberall von Felsen eingefaßt, scheint sie von ber Welt abgeschlossen. Mehrere kleine Seen besinden sich auf der Alpost ber Mitte find eine große Anzahl Hutten welche ben hier kurzen Sommer über von zahlreichen Sennen bezogen sind.

Die Nachricht von ber Ankunft von Militar hatte bie Alpbes wohner von weit her herangezogen und von einer Bergkuppe obers halb Engsten sahen fie dem ungewohnten Anblick zu.

Seit bem fog. Toggenburgerfrieg 1712 foll feine Truppe über bie Tannalp marfchirt fein. Damals aber habe eine bernerifche Streifpartei einen Borftoß gegen bas Melchthal versucht.

3 Uhr 15 M. Ankunft bei ben Sennhutten ber Tannalp (1982 m).

Der Weg führt ohne bebeutenbe Niveaudifferenzen über bie Alp gegen die Frutt zu. Das Kurhaus erhebt fich hinter bem Melchfee auf einer Unhöhe und bildet so ben Abschluß bes Thas les. — Auf ber Tannalp hat man eine wundervolle Aussicht

pen und Borner ber Berneroberlanter-Bebirge. Bor biefen, naber gelegen, fieht man bie oft phantaftifch geformten Raltgebirge bes Rothhorn, bes Glodhaus, Faulenberg und Sochstollen.

Die ber Berichterftatter fo über bie icone, im Connenichein erstrahlende Alp mandelte, rief ploglich ein neben ihm gehender Inftruttor : "Berrlich, außerft lehrreich, es ift Schate, bag wir fo etwas nicht auf jebem Baffenplat haben." Ueberrafcht fragte ich, was ihn fo mit Entzuden erfulle, ba wies er auf eine Fele fenpartie, welche fich icharf vom blauen Simmel abhob, und fagte : "Seben Sie, gang ein Abfeben mit gestrichenem Rorn." Er verficherte mich, wie auch ich in filler Bewunderung baftanb, bas fet bas Intereffantefte, mas er bis jest gefeben. Ginige Beit fpater machte er mich neuerdinge aufmertfam, bag bie gleiche Spige jest ben Unblid von einer Berfantung nach rechts barbiete.

4 Uhr 25 Dt. Anfunft am Meldfee (1880 m).

Der Stab murbe auf ber Fruit, einem gwar einfachen, aber gut gehaltenen Rurhaufe untergebracht. Es murbe ber Abfochplat bezogen und bas Rochen begann. Dant ben getroffenen Borfichtes magregeln, war bas von Engelberg mitgebrachte Fleifch trop ber großen Sige nicht angegriffen worben.

5 Uhr 30 M. Mittageffen ber Offiziere auf ber Frutt. Allen fielen bie iconen Bouquete von feltenen Alpenblumen, mit benen ber Tifch geschmudt mar, auf.

6 Uhr 30 D. Bezug ber Cantonnemente in ben Sennhutten ber Meldfeealp und auf ber Frutt.

Die Bereitwilligfeit, mit welcher bie Alpbewohner ihr Dog-Itchftes fur Unterfunft ber vaterlandifchen Wehrmanner beitrugen, verbient Anerfennung.

Bon ber Frutt hat man eine fcone Ausficht über ben Delchice und bie Tannalp gegen ben Titlie.

Abende begannen bie naben, fuhnen Felespiten fich in Wolfen gu hullen, boch gerftreuten fich biefe balb wieber. Das Wetter blieb gut.

Ge war ein herrlicher Abend, ber Jebem in Erinnerung blet: ben wirb. Die Dufit fpielte einige Stude. Befang ertonte. Die Sennen machten ein großes Feuer oberhalb bem Rurhaus auf bem fog. Schratten.

Rach Gintritt ber Nacht horten bier Biele mohl gum erften Mal ben Alvensegen, welchen ber Genn von ber Frutt von bem auf ber Maalp abnahm und gu bem auf ber Tannalp binuberrief, von wo er bann weiter nach Engftlen und von ba nach ber Scharmatt gegeben wirb.

Es ift biefes ein eigenthumliches Stud Alpenpoefie.

Die Sennen bedienen fich babet einer fog. Mildwolle ftatt eines Sprachrobre.

Der Alpenfegen ift eine Art Lobe und Danklieb, in welchem bie Alp bem Schute Gottes empfohlen wirb.

9 Uhr war Bapfenftreich.

91/2 Uhr Abendverlefen.

10 Uhr Lichterauslofden.

Im Rurhaus blieb es noch lange lebenbig. Gine Angahl Offigiere fcheint fich toftlich amufirt zu haben; boch langer, ale es benen lieb war, bie fruh bie Rube gefucht, aber nicht gefunden haben.

Die Mannschaft zeigte fich trot ber tuchtigen Marschleiftungen am Abend burdaus nicht ermubet. Rrantheitsmelbung mar feine porgefommen. (Schluß folgt.)

Eidgenoffenschaft.

- (Enthullung bee Megener = Dentmale in Bern Sonntag, ben 5. Oftober 1879.) S. (Corr.) Gine Feier, bee Mannes wurdig, bem fie galt, hat heute ein gablreiches Bublitum, jum Theil in militarifcher, jum Theil in burgerlicher Rleibung, nach ten neuen Militaranftalten auf bem Beunbenfelb gelodt; galt es boch, bas Dentmal fur ben um bas Wehrmefen fpeziell bes Rantons Bern hoch verbienten gemefenen Oberinftruttore Oberftlieutenant Megener ju enthullen und ber Obhut ber Lantesregierung zu unterftellen.

Die Beier war auf 11 Uhr Morgens angefest; bas in Bern | bere Sielle erhalten, als ber brave Berftorbene feiner Beit einen

auf bie Schneefelber bes Litlis und gum Theil auf bie Gistup- | feinen Bieberholungsture bestehenbe Infanterie:Regiment Rr. 13 (Mofer) wurde im Rafernenhof in Sammelftellung in einem Ereffen aufgestellt, bie Offiziere beffelben und bie Dufit gur bireften Betheiligung an ber Feierlichfeit herangezogen, ju beren Gröffnung bie Mufit ten Schweizerpfalm von Bater Bmpffig intonirte. Rachtem tie Rlange ber Dufit verhallt, wentet fich herr Oberftlieutenant Muller, Brafibent bes Megener-Denfmals Comité's, an bie Berfammlung mit folgenben Borten :

> "Wir find hier jusammengetommen, um bas Unbenten bes verftorbenen Dberinftruttore bee Rantone Bern, Friedr. Detener, ju feiern, wir find getommen, um ihm ein Dentmal ju feben, ichlicht und einfach, wie es einem Republifaner murbig ift. Beftatten Gie mir, einige turge Borte ber Erinnerung bamit gu verbinden, es feien nicht Borte bes Schmerzes und ber Trauer, wie fie am Grabe gesprochen wurden, fonbern Borte ernfter, aber freudiger Erinnerung an einen großen und eblen Charafter.

> Disgiplin, bas mar Debenere erfter Grundfat. Mle er bie Leitung ber bernischen Inftrufifon übernahm, ba fant er gar Manches, mas von Disziplin weit entfernt mar, aber wie anbers faben nach turgen Jahren unfere Bataillone aus, wie rubig, wie punttlich, wie vollzählig erschienen fie auf ihren Sammelplagen. Rafch lernte man Ordnungeliebe und bie Obforge fur Waffen und Rleiber ; Arbeiteschen, Robbeiten aller Art befampfte er ebenfo energifch, ale erfolgreich. Er verlangte Arbeit, er ver= langte von jedem Gingelnen bas Meußerfte, wie von fich felbit, aber er verlangte feine ichablonenmäßige Arbeit, feine Drillerei, Solbaten wie Borgefette follten benten und barnach verftanbig handeln lernen.

> Ge genügte fur ben Offizier bie Renntniß ter Reglemente nicht mehr, er mußte ftubiren ; ber Golbat wußte, wogu er ta war. Megener hat nie iconer gesprochen, als wenn er Res fruten in bie Beimath entließ, ba fagte er ihnen, feit auch ju Saufe ftete offen und gerabe, achtet euere Mitburger und euch felbft, pflegt auch babeim ber Ordnung, befundet bet euerm Santeln ftete Entichloffenheit, Austauer und Muth und feib auch ale Burger berfelben Aufopferung fabig, wie ale Golbat! . Bas war es, bas Degenere Forberung allgemeine Anerkennung verschaffte? Es war bie innere Bahrheit feiner Grundfage, feine eiferne Energie, fein unerreichtes Beifpiel, feine ftete Fürforge für bie ihm anvertrauten Truppen; ber Solbat, ber fcmer gearbeitet, er follte auch verpflegt, fur beffen Wohlergeben follte bas Möglichfte gethan werben : Ropf, Dagen und Suge bes Solbaten muffen in Ordnung fein, war Depeners Ausspruch. Auf biefe Beife hat fich Depener Bertrauen, Achtung und Gehorfam verfchafft. Durch Diegiplin, Arbeit, Charafterbilbung verbunden mit fteter Furforge fur bie Truppen, fo fcuf Detener aus der bernischen Infanterie eine Truppe, die auch in der Gibgenoffenschaft fich Unerkennung erwarb.

> Sinterließ Megener auch noch Manches unvollenbet, fo hat er une immerbin binterlaffen einen achten militarifden Beift, er hat einen ernften, arbeitofroben Beift in uns gepflangt, ben wir bewahren wollen. Depener hatte jenen Reformen, tie nach bem Rriege von 1870/71 angebahnt und theilweife burchgeführt wur. ben, trefflich vorgearbeitet. Der Bund fand im Ranton Bern bas Felt gut bestellt und fur bie nothwentigen Reformen empfänglich und wohl vorbereitet, Dant ber unermublichen Thatigfeit Metenere.

> Bliden wir baber auch beute auf ibn, laffet une gujammenfteben und jufammenarbeiten an bem gemeinsamen Berte; Megener hat une bie Direttionepuntte bezeichnet, fein Bilbnif fei fur une ftete eine Dahnung ju ernfter, unverbroffener Arbeit in feinem Ginne und Geifte! Id, übergebe bamit bas Dentmal im Namen bes Denkmalcomtie ber Regierung bes Rantons Bern !"

> Berr Regierungeprafitent Rohr übernimmt als Abgeordneter ber bernifden Regierung bas Dentmal "unferes leiber zu fruh verftorbenen Freundes feierlichft in bie Dbhut bee Rantone, um basfelbe als Eigenthum bes gefammten bernifchen Bolfes zu ertlaren. Das Dentmal hat an biefem Orte eine um fo paffen-